

Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt an der Universität Umeå

- Sommersemester 2009 -

Sprache

Generell lässt sich sagen, dass Schwedisch eine recht einfache und eng mit dem Deutschen verwandte Sprache ist. Da außerdem praktisch jeder Schwede zumindest ein paar Brocken Englisch spricht (die überwältigende Mehrheit spricht fließendes Englisch) war die Verständigung in der Uni oder außerhalb nie ein Problem.

Im Vorfeld meines Aufenthaltes in Umeå absolvierte ich in Heidelberg zwei Sprachkurse am zentralen Sprachlabor (ZSL) der Universität. Die Kurse in Heidelberg waren sehr gut und organisiert und fanden in kleinen Gruppen statt (die Klassen in Umeå waren deutlich größer). Im Gegensatz zu den in Umeå angebotenen Kursen waren die Kurse in Heidelberg jedoch nicht kostenlos, so dass die Kurse in Heidelberg wohl eher dann zu empfehlen sind, wenn man wirklich ernsthaft Schwedisch lernen möchte. Zusätzlich zu den regulär während dem Semester stattfindenden Kursen werden vom ZSL in Heidelberg auch Intensivkurse angeboten, welche für mich als Schwedisch-Neuling jedoch aufgrund von parallel stattfindenden Praktika ziemlich anstrengend waren.

Die germanistische Fakultät in Umeå organisiert seit mehreren Jahren Sprachtandems zwischen Deutsch lernenden schwedischen Studenten und deutschen Gaststudenten. Dieses Tandem erwies sich für mich als die beste Methode schnell einige Brocken Schwedisch für den alltäglichen Bedarf zu lernen. Ich kann sie deshalb allen Gaststudenten nur wärmstens empfehlen.

Informationen zu den Sprachtandems bekommt man bei Ingela Valfridsson (Umeå Universitetet), die Sprachkurse in Umeå werden vom International Office der Uni organisiert. Erasmusstudenten erhalten rechtzeitig vor Beginn des Semesters automatisch Informationen zu den Kursen per Email.

Anreise

Obwohl Umeå ziemlich abgeschieden in Nordschweden liegt, ist die Stadt doch recht gut von Deutschland aus zu erreichen. Vom Flughafen Frankfurt fliegt SAS mehrmals die Woche in unter vier Stunden über Stockholm nach Umeå. Im Vergleich zu den Billigairlines Ryanair (Frankfurt Hahn – Stockholm Skavsta) und Malmö Aviation bzw. Norwegian.no (Stockholm Arlanda/Bromma – Umeå)

ist SAS nicht ganz billig, dafür wird aber auch keine weitere Gebühr für aufgegebenes Gepäck erhoben. Von Stockholm aus fahren außerdem Langstreckenbusse (<http://www.ybuss.se/>) und Züge nach Umeå. Wie generell bei Billiganbietern gilt: nur bei frühzeitigem Buchen lässt sich tatsächlich die erhoffte Summe sparen. Positiv hervorzuheben ist, dass die schwedische Bahn bei frühzeitigem Buchen deutlich billiger als die Deutsche Bahn ist. So sind Bahnfahrten von Stockholm nach Umeå bereits ab 25 Euro zu haben.

Die Stadt Umeå

Umeå liegt etwa 550 Kilometer nördlich von Stockholm und 350 Kilometer südlich des Polarkreises an der Ostküste von Schweden. Mit seinen ca. 80.000 Einwohnern ist Umeå etwas kleiner als Heidelberg. Da allerdings knapp 30.000 Einwohner von Umeå Studenten sind, bemerkt man den Größenunterschied zu Heidelberg, zumindest während dem Semester kaum. Kulturell gesehen hat Umeå für eine solch abgelegene Stadt recht viel zu bieten (so ist Umeå zum Beispiel Anwärter auf die Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas 2014). In der Innenstadt finden sich mehrere Theater, ein Opernhaus, sowie einige Museen (z.B. das Gammlia Freilichtmuseum).

Wohnen & Leben in Umeå

Viele der Studenten in Umeå leben in einem der drei Stadtteile Nydalahöjd, Mariehem oder Ålidhem, welche etwas nördlich der Stadt rund um den Campus verteilt liegen. Für schwedische Verhältnisse sind die Studentenwohnungen in Umeå ausgesprochen günstig. Für ca. 220 – 250 Euro bekommt man ein geräumiges + möbliertes Zimmer inklusive Internetanbindung (Netzwerkkabel nicht vergessen!). Zu beachten ist allerdings, dass die Miete für das Zimmer nicht monatlich fällig wird, sondern in zwei Raten zu Beginn und nach ca. der Hälfte des Semesters überwiesen werden muss. Probleme kann es geben, wenn man deutlich länger als bis zum Ende des Semesters (zum Beispiel für ein Praktikum) in Umeå bleiben möchte, da das International Office seine Wohnungen nur während dem Semester an Gaststudenten vermietet. Eine angenehme Besonderheit für durch hohe Mieten geplagte Heidelberger Studenten ist der generelle Mieterlass für Studentenwohnungen während der Sommermonate.

Was die übrigen Finanzen angeht muss man sich in jedem Falle bewusst sein, dass die Lebenshaltungskosten in Schweden spürbar höher als in Deutschland sind. Vor allem frisches Gemüse und Fleisch, sowie Alkohol ist zumindest doppelt so teuer.

In der Regel ist es nicht nötig sich ein schwedisches Konto zu eröffnen, da die meisten deutschen EC Karten auch bei schwedischen Banken funktionieren. Von Vorteil ist allerdings, wenn man sich vor seinem Schwedenaufenthalt eine Kreditkarte zulegt, da in Schweden mittlerweile fast jede Kleinigkeit

mit Kreditkarte bezahlt oder organisiert wird. Zum Teil werden sogar keine anderen Zahlungsmittel mehr akzeptiert (das kann z.B. in Bussen passieren). Telefonieren ist in Schweden im Vergleich zu Deutschland ausgesprochen günstig. Selbst mit Prepaidkarten kann man für deutlich weniger als fünf Cent die Minute nach Deutschland telefonieren, Gespräche und Sms im eigenen Netz sind mitunter sogar komplett kostenlos (z.B. mit dem Tarif Tele2 Compis).

Abseits der Uni ist in Umeå ebenfalls recht viel los, ob es nun Festivals (im Sommer gibt es mehrere kostenlose Openairs in der Region Umeå), Korridorparties (vor allem im Studentendorf Ålidhem) oder sportliche Aktivitäten sind, es ist für jeden etwas dabei. Ein Highlight ist zum Beispiel das Sportzentrum IKSU, welches auf einer riesigen Fläche (laut Werbung ist es das größte Sportzentrum Skandinaviens) alle nur erdenklichen Indoor und Outdoor Sportarten zu einem Pauschalpreis von ca. 20 Euro pro Monat anbietet (<http://www.iksu.se/>). Besonders empfehlenswert sind auch die von IKSU organisierten Ausflüge, wie zum Beispiel Skiwanderungen, Kletter- und Wandertouren oder Kajaktouren.

Absolut zu empfehlen ist eine Anmeldung an dem von der Uni betreuten Buddyprogramm (<http://studentumu.se>). Alle teilnehmenden Austauschstudenten organisieren in Gruppen von ca. 15 Personen (Schweden + Internationals) Ausflüge, Parties und Ähnliches.

Um in Umeå mobil zu sein empfiehlt es sich gleich zu Beginn des Semesters ein Fahrrad zu kaufen, da Umeå durch seine Lage an der Küste sehr flach und deshalb bestens mit dem Fahrrad zu erkunden ist. Die größte Auswahl an Gebrauchtfahrrädern gibt es natürlich zu Beginn der Semester, allerdings werden zu dieser Zeit mitunter deutlich überhöhte Preise für qualitativ eher unterdurchschnittliche Fahrräder verlangt. Am besten man schaut sich nach privaten Anzeigen in Wohnheimkorridoren oder z.B. im Forum der internationalen Studenten (<http://www.studentumu.se>) um.

Studium an der Universität Umeå

Das Kurssystem in Schweden unterscheidet sich grundlegend vom deutschen System. Im Gegensatz zu Deutschland belegt man in Schweden immer nur einen Kurs zur selben Zeit, wobei sich ein Kurs in Schweden aus Seminaren, Vorlesungen und Praktika zusammen setzt und meistens einzelne Veranstaltungen über den kompletten Tag verteilt beinhaltet. Die in Umeå angebotenen Kurse gehen entweder über fünf oder zehn Wochen und sind mit 7.5 bzw. 15 Punkte im ECTS System gewichtet. Auch in Schweden ist das Jahr in zwei Semester unterteilt. Das schwedische Herbstsemester beginnt bereits Anfang September, ist dafür aber auch schon Mitte Januar zu ende. Das Frühlingssemester schließt sich nahtlos an das Herbstsemester an und geht von Mitte Januar bis Mitte Juni. Die Zeit von Juni bis September sind Ferien, viele Studenten absolvieren während dieser Zeit jedoch Project courses

und an vielen Unis werden in den Sommermonaten spezielle Ferienkurse angeboten. Da ich mich für einen Aufenthalt in Umeå während dem Frühlingssemester entschieden hatte, gab es leider einige Überschneidungen mit noch laufenden Veranstaltungen des Wintersemesters in Heidelberg. Man sollte im Zweifelsfalle also lieber frühzeitig abklären, ob Klausuren eventuell vorgezogen oder verschoben werden können.

Meine beiden Kurse „Plant Biotechnology & Molecular Breeding“ und „Functional Genomics“ fanden beide am Umeå Plant Science Center (UPSC) statt, welches auf dem Gebiet der Pflanzenwissenschaften auch über Schweden hinaus bekannt ist. Das Institut ist mit ca. 150 Mitarbeitern aus 40 Ländern ziemlich international aufgestellt, so dass man auch ohne ein Wort Schwedisch zu sprechen prima zurecht kommt. Die Atmosphäre am UPSC ausgesprochen gut, die Betreuung der Studenten während, aber auch außerhalb der Kurse war vorbildlich.

Beide Kurse fanden in Gruppen mit ca. 15 Studenten statt und wurden stets von vielen verschiedenen Dozenten (darunter auch einige Gastdozenten welche extra aus dem Süden angereist waren) betreut. Besonders der praktische Teil des Kurses Functional Genomics hat mir sehr gut gefallen. Der Kurs bestand aus einer fünfwöchigen Projektarbeit, welche in einer Gruppe von drei Studenten in einer der Arbeitsgruppen des UPSC durchgeführt wurde.

Das Niveau der Vorlesungen kann in etwa mit dem in Heidelberg gleich gesetzt werden, wobei am UPSC jedoch viele Kurse auch von Doktoranden besucht werden, wodurch das Tempo zum Teil etwas anzieht und Themen auch mal bis ins Detail besprochen werden. Die in Kurse integrierten Praktikumseinheiten sind deutlich unanspruchsvoller, so dass auch wirklich jeder Praktikumssteilnehmer keine Probleme hat die nötigen Arbeitsschritte durchzuführen.

Eine Mensa sucht man in schwedischen Unis übrigens vergeblich. Die meisten Studenten bringen sich ihr Essen mit und Essen dann in einem der vielen Aufenthaltsräume für Studenten, welche über den ganzen Campus verteilt sind (viele dieser Räume sind mit einer kompletten Küche oder aber zumindest Mikrowellen ausgestattet). Als Ausweichmöglichkeiten gibt es auf dem Campus außerdem diverse Cafés, welche in der Regel auch eine Art Mittagessen für fünf bis sieben Euro anbieten.

Abschließend kann ich jedem Studenten nur empfehlen sich für einen Erasmus-Auslandsaufenthalt zu bewerben. Die Zeit in Schweden war für mich ein unvergessliches Erlebnis. Umeå ist nicht nur für Naturliebhaber eine wunderschöne Stadt, ich habe mich während meinem gesamten Aufenthalt im hohen Norden äußerst wohl gefühlt.